

Spezial-Reglement für die Bewertung von Exponaten der Traditionellen Philatelie (Ländersammlungen)

Art. 1: Wettbewerbsausstellungen

In Übereinstimmung mit dem Allgemeinen Reglement der FIP für die Bewertung von Wettbewerbsexponaten auf FIP-Ausstellungen wurde dieses Spezial-Reglement ausgearbeitet und für Ausstellungen im Bereich des BDPH übernommen, um die Prinzipien mit Blick auf die traditionelle Philatelie zu ergänzen. Zu diesem Spezial-Reglement gehören wieder die Richtlinien für Traditionelle Philatelie.

Art. 2: Wettbewerbsexponate

Die Traditionelle Philatelie umfasst alle Aspekte der Philatelie. Es enthält auch Aspekte, die zum Aufbau von Exponaten anderer Ausstellungsklassen geeignet sind wenn sie die Geschichte, die der Aussteller erzählt, unterstützt. Diese Geschichte muss nach einem logischen Plan, der durch das Exponat führt, entwickelt werden. Sie beginnt beim Entwurf einer Marke, führt über den Probedruck zur verausgabten Marke, zu allen Abarten des Druckes, des Papiers, der Zähnung etc. Auch die Verwendung der Marke muss dargestellt werden, hierzu gehören die Entwertungsformen und auch die Gebührensätze. Dies kann im Exponat bei den einzelnen Ausgaben erfolgen, aber auch in einem eigenen Gliederungspunkt des Planes. Es muss aber in jedem Fall in einem ausgewogenen Verhältnis zum Rest des Exponates stehen. Seltene Stempel und Frankaturen, aber auch seltene Postformulare müssen bei der Bewertung mit einbezogen werden.

Exponate, die nicht den speziellen Richtlinien der anderen Klassen folgen, werden als traditionelle Exponate bewertet. Wenn ein Exponat in eine andere Klasse transferiert wird, muss der Aussteller über die Gründe informiert werden. Ein transferiertes Exponat wird in der Regel weniger Punkte für Exponataufbau erhalten, wenn der Aufbau nicht nach traditionellen Grundsätzen aufgebaut ist.

Art. 3: Prinzipien des Exponataufbaus

Das Titelblatt muss eine Einleitung enthalten, die in das Gebiet einführt und die Zielsetzung erläutert. Anschließend muss ein Plan, der alle Aspekte des Gebietes aufzeigt, wie ein roter Faden durch das Exponat führen.

- 3.1 Geeignetes philatelistisches Material der Traditionellen Philatelie sind unter anderem:
 1. Angenommene oder auch abgelehnte Entwürfe für Postwertzeichen, Probedrucke, Farbproben, Plattenfehler und andere Fehler bei der Markenproduktion.
 2. Postwertzeichen, ungebraucht oder gebraucht, einzeln oder in Einheiten, gebraucht auf Briefes, auf Postformularen und in Mischfrankaturen mit anderen Ländern.
 3. Die Verwendung der Briefmarken einschließlich ihrer Entwertungen, der Portostufen und Beförderungswege, wobei ein Exponat, das Übergewichtig nur aus diesem Material besteht, besser in der Postgeschichte aufgehoben ist. Es muss dort allerdings den Richtlinien dieser Spezialklasse folgen.

4. Stadtpostmarken und Privatpostmarken, Expressdienst- und Paketpostmarken, Marken der Schifffahrtsgesellschaften und der privaten oder staatlichen Zustelldienste.
5. Abarten aller Art, wie des Druckes, der Druckfarben, des Wasserzeichens, der Zähnung, des Gummis und des Papiers sowie sonstige Besonderheiten eines Landes.
6. Plattenrekonstruktionen sowie Studien der Druckplatten
7. Lochungen (Perfins), postamtlich zugelassene Auf und Unterdrucke, Postamtliche Klebezettel, wie Einschreibzettel, Paketkleber etc. wenn sie die erzählte Geschichte des Exponates untermauern.
8. Ganzsachen, besonders wenn Sie von demselben Klischee der Briefmarke gedruckt wurden, sowie als Briefmarke verwendete Ganzsachenausschnitte.
9. Postalisch verwendete Stempelmarken sowie ungebrauchte Stempelmarken, die auch für postalische Verwendung zugelassen waren.
10. Fälschungen zum Schaden der Post. Andere Fälschungen und Neudrucke nur im Vergleich zu den Originalen, siehe auch unter 3.2.4

3.2 Folgende Exponate werden ebenfalls als traditionelle Exponate angesehen

1. Exponate, die die Entwicklung von Briefmarken zeigen.
2. Spezialstudien von Papier, das für die Briefmarkenherstellung verwandt wurde. Studien über Perforationen, Gummierungen, Farben, Fehldrucke und Perfins.
3. Exponate von Randmaterial wie Zeitungskleber, Einschreib- und andere Klebezettel, Briefkultur und Briefverschlüsse.
4. Sammlungen von Fälschungen und Verfälschungen.
5. Studiensammlungen von Plattenrekonstruktionen und Entwicklungen von Plattenfehlern.
6. Sammlungen von sogenannten Omnibus-Ausgaben oder Sammlungen von Erstausgaben verschiedener Länder oder Regionen.
7. Sammlungen von Ausgaben zu bestimmten Anlässen wie Tag der Briefmarke, Messen, Veranstaltungen, Weihnachten o. ä.

Art. 4: Kriterien der Exponatbewertung

Die Bewertung erfolgt nach Art. 4 des Allgemeinen Reglements für die Bewertung von Exponaten auf Wettbewerbsausstellungen.

Exponate von Gebieten, die umfassend erforscht und deren Forschungsergebnisse publiziert sind, werden wegen fehlender persönlicher Forschung nicht benachteiligt.

Art. 5: Jurierung von Exponaten

5.1 Für Exponate der Traditionellen Philatelie werden folgende Verhältniszahlen festgelegt, um die Jury zu einer ausgewogenen Bewertung zu führen:

<i>Bearbeitung (20) und Bedeutung (10)</i>	<i>bis 30 Punkte</i>
<i>Kenntnisse (25) und Forschung (10)</i>	<i>bis 35 Punkte</i>

*Beschaffenheit (10) und Seltenheit (20)
Gestaltung (5)*

*bis 30 Punkte
bis 5 Punkte
Summa: 100 Punkte*

Richtlinien für die Bewertung von Exponaten der Traditionellen Philatelie (Ländersammlungen)

Art. 1: Wettbewerbsausstellungen

Diese Richtlinien wurden aufgestellt, um den Juroren eine Bewertungsgrundlage, und den Ausstellern eine Hilfe beim Aufbau ihres Exponates zu geben.

Art. 2: Grundregeln des Exponataufbaus

2.1 In einem Traditionellem Exponat wird die Geschichte der gezeigten Briefmarken dargestellt. Diese beginnt in der Regel mit dem Ausgabe-Anlass. Das Material sollte vom Essay über den Probedruck zur fertigen Marke diese Geschichte der Markenausgaben dokumentieren. Es muss auf die verschiedenen Auflagen, Drucke, Farben, Zähnungen, Wasserzeichen, Papiere, Fehldrucke etc. eingehen. Auch die Verwendungen der Marken muss dargestellt werden. Hierzu gehören die Entwertungsarten, die Postgebührensätze dokumentiert durch Erklärung der gezeigten Frankaturen, und die Verwendung auf besonderen Postformularen, wie Receptissen, Postscheinen, Telegrammen.

Der Plan gliedert das Exponat in sinnvolle Abschnitte. Titel, Plan und die nachfolgende Bearbeitung sind eine zusammengehörende Einheit. Sie müssen exakt dem Thema des Exponates entsprechen und ebenso dem gezeigten Material. Alle durch den Plan aufgezeigten Aspekte müssen in einem ausgewogenen Verhältnis zu einander stehen. Einzelne Aspekte, wie zum Beispiel die Entwertungen können im Exponat unter den entsprechenden Markenausgaben oder als eigener Gliederungspunkt gezeigt werden.

2.2 Die Anforderungen an das ausgestellte Material und die Gestaltung variieren von Land zu Land. Das Sammeln von Marken eines bestimmten Landes im traditionellen Sinn kann das Einbeziehen von bestimmtem Material unbedingt erfordern, während das gleiche Material im Exponat eines anderen Landes absolut unangebracht wäre. Viele kleine Besonderheiten können einmalig sein für verschiedene Länder und einige sind eventuell sogar unerlässlich, damit der höchste Rang erreicht werden kann.

2.3 Der Traditionellen Philatelie zugehöriges Material ist im Grunde genommen alles, was in irgend einer Weise mit der Übermittlung von Material durch den Postdienst oder außerhalb desselben in Verbindung steht. Dies schließt die Eisenbahn, lokale und private Postdienste ein. Briefkultur und Prägezierbriefe, Valentine – Briefe, illustrierte dekorative Briefe oder auch Patriotenbriefe können eingearbeitet werden, wenn sie die Geschichte des Exponates unterstützen. Vorphilatelistische Briefe und markenlose Briefe müssen einen direkten Zusammenhang mit dem gezeigten Material haben und dürfen 15% des Exponates nicht überschreiten.

- 2.4 Falls über den Status von gewissem Material Zweifel bestehen, das Material aber als wichtig genug erachtet wird, kann dieses gezeigt werden; auf den besonderen Status muss aber hingewiesen werden. Ein Attest eines anerkannten Prüfers kann im Falle der Echtheit auf der Rückseite des Albumblattes angebracht sein.
- 2.5 Das in einem Traditionellem Exponat gezeigte Material sollte in einer inneren Beziehung zueinander stehen und als Einheit beschrieben werden. Der Inhalt des Exponates sollte klar und präzise im Ausstellungskatalog und auf dem Titelblatt angegeben sein. Die eigentliche Darstellung des Exponates ist Sache der persönlichen Auffassung, und die Wahl einer der vielen anerkannten Aufmachungsformen bleibt dem Aussteller überlassen. Phantasie ist schon erwünscht, sofern die gute Darstellung gewahrt bleibt.
- 2.6 Das Titelblatt beinhaltet eine einleitende Erläuterung mit Zielsetzung des Exponates und Hintergrundinformationen die auch die Kenntnisse des Ausstellers über sein Exponat zum Ausdruck bringen. Damit soll dem Betrachter geholfen werden, das Exponat und dessen Aufbau besser zu verstehen, die wichtigen Schlüsselstücke zu erkennen und die Bedeutung des Exponats zu begreifen. Auf dem Titelblatt folgt der Erläuterung der Plan, der die einzelnen Abschnitte des Exponats aufzeigt. Eine Aufstellung der verwendeten Literatur vervollständigt die Angaben des Titelblattes. Jeder Aussteller sollte die Möglichkeiten des Titelblattes voll ausnutzen.

Art. 3: Kriterien der Exponatbewertung

- 3.1 Die Auswahl des Materials für ein Exponat der Traditionellen Philatelie besteht aus einem Kompromiss zwischen den vielen Blättern von Material, das der Aussteller zeigen möchte und der Anzahl von Blättern, die in die von der Ausstellungsleitung zugestandene Rahmenzahl passt. Der Aussteller wird weniger bedeutsames Material ausscheiden müssen. Im allgemeinen gilt, dass weniger seltene Werte einer Ausgabe mit einem Illustrations-Exemplar vertreten sein können, während das bessere Material in voller Breite gezeigt werden sollte, jedoch ohne unnötige Duplizierung. So sind die Sachkenntnisse des Ausstellers für den Juroren schon in der Bearbeitung ersichtlich.
- 3.2 Wenn eine Marke ungebraucht oder gebraucht recht häufig auf Brief oder in besonderer Kombination jedoch relativ rar ist, kann das Zeigen nur der seltenen Variante gute Kenntnisse des Ausstellers über diese Ausgabe dokumentieren. Eine Serie von ungebrauchten Exemplaren ohne Differenzierung von Farbnuancen, Zähnungen, Typen o. ä. oder mehrerer Seiten von Briefen mit der gleichen Freimarke ohne Differenzierung der Verwendungsform wird ungeachtet des Wertes die Klassifizierung des Exponates vermindern. Sichtbare Fakten brauchen nicht ausführlich beschrieben werden, wohl aber die Hintergrundinformationen, die den Wissenstand des Ausstellers erkennen lassen. Sogar politische oder soziale Zusatzinformationen können zum vollen Verständnis der Bedeutung eines Stückes wertvoll sein.
- 3.3 Die Art, wie ein Exponat vorgestellt wird, zeigt, wie weit der Aussteller fähig ist, ein wohlausgewogenes, alle wichtigen Aspekte des gewählten Gebietes zeigendes Exponat aufzubauen. Die Klarheit des Planes, das Erfassen aller für den gewählten Titel wichtigen Aspekte, die Ausgewogenheit und die Präsenz aller dieser Aspekte wird von den Juroren berücksichtigt und bewertet. Die Schwierigkeit für das Exponat relevantes Material zu erlangen wird von den Juroren ebenso berücksichtigt wie die im

Exponat dargestellten philatelistischen Kenntnisse. Obwohl Poststempel ein wichtiger Bestandteil eines traditionellen Exponates sind, müssen sie im ausgewogenen Verhältnis zum gesamten Exponat stehen (nicht nur 1 Rahmen rein traditionell und 7 Rahmen Marcophily)

- 3.4 Die Bedeutung eines Exponates wird nach verschiedenen Gesichtspunkten beurteilt:
- a) Wie viele von den Schlüsselstücken des gewählten Gebietes sind vorhanden
 - b) Wie groß ist die Bedeutung des Exponates für die Philatelie des Landes oder der Region
 - c) Wie groß ist die Bedeutung des Exponates im Weltmaßstab.
- 3.5 Die Einführung von drei Zeitperioden hat einige Probleme der Bedeutung gemildert. Ein excellentes Exponat der modernen Philatelie mit außergewöhnlichem Material, hervorragender Bearbeitung und ebenso hervorragend dargestellten philatelistischen Kenntnissen wird oft eine höhere Bedeutung erlangen als ein schwaches klassisches Exponat. Die Vollständigkeit aller wichtigen Aspekte eines Gebietes erhöht die Bedeutung, fehlen im Plan genannte Aspekte im Exponat, dann sinkt die Bedeutung.
- 3.6 Forschung und neue Erkenntnisse sollten ihrer Bedeutung entsprechend voll angerechnet werden. Wichtige Forschungsergebnisse verdienen es, besonders dokumentiert und abgehandelt zu werden, und der Aussteller sollte sie klar ausarbeiten und herausstellen, während kleinere Forschungsergebnisse das eigentliche Ausstellungsthema nicht übertönen sollten. Es sei daran erinnert, dass viele klassische und moderne Ausgaben sehr intensiv und über lange Zeit erforscht und die Erkenntnisse publiziert worden sind.

Um die Kenntnisse des Ausstellern zu werten, wir die Jury in Betracht ziehen, wie sehr dieser sich solche Quellen zunutze gemacht hat. Es wäre unrealistisch zu erwarten, dass ein heutiger Sammler auf einem bereits eingehend studierten und erforschten Gebiet neue Erkenntnisse finden sollte. Solche Exponate erhalten daher keinen Abzug wegen mangelnder persönlicher Forschung, jedoch bestimmt zusätzliche Punkte, wenn der Aussteller in der Lage ist, mit neuen Erkenntnissen aufzuwarten, obwohl das Gebiete vorher schon intensiv erforscht worden war.

Nur die im Exponat dargestellten Kenntnisse können bewertet werden. Das erklären von Hintergrundinformationen wie z.B. von Poststufen, ist die beste Möglichkeit die Gesamtkenntnisse des Ausstellers darzustellen.

Hinweise auf philatelistische Veröffentlichungen des Ausstellers können u. U. hilfreich sein.

- 3.7 Der Erhaltungszustand des Materials ist bei einem Exponat der Traditionellen Philatelie besonders wichtig. Die Aussteller können einmaliges oder sehr seltenes Material, das in besserer Erhaltung nicht zu finden ist, zeigen, sollten aber davor gewarnt sein, auch weniger seltene Stücke in ungenügendem Zustand zu zeigen, da sie damit den Eindruck des Exponates herabmindern.

Die Seltenheit einer Markenausgabe oder einer Marke wertet höher, als die Seltenheit einer Abart. Doch auch die Bedeutung der Abarten ist bei den einzelnen Ländern und Ausgaben recht unterschiedlich. Die muss bei der Bewertung eines Exponates immer berücksichtigt werden.